

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kämpfe im Oktober und November 1915 an der ostgalizischen und wolhynischen Front.

Kämpfe in der ersten Oktoberhälfte.

In der ersten Hälfte des Monats Oktober 1915 unternahmen die Russen an ihrer Südwestfront eine neue große Offensive gegen die sich vom Pripiatj bis zum Pruth erstreckenden Stellungen der Verbündeten. Bevor sich der allgemeine große Angriff am 7. Oktober auf die ganze ostgalizische und wolhynische Front ausdehnte, kam es bereits seit den letzten Septembertagen zu Teilvorstößen gegen einzelne Abschnitte der Front der Verbündeten.

Von diesen, dem allgemeinen Vorstoß vorangehenden Einzelunternehmungen wäre zunächst der Versuch der Russen zu verzeichnen, mit den inneren Flügeln ihrer 11. und 9. Armee in der Nacht zum 30. September die Stellungen der Südarmee westlich Tarnopol zu durchbrechen. Der Versuch mißlang völlig und kostete dabei dem Feinde erhebliche Verluste, besonders an Menschenmaterial; eine einzige deutsche Division bestattete bis zum 2. Oktober 1168 russische Leichen, während ihrer 400 bis 500 noch vor der Front lagen.

Zu gleicher Zeit kam es zu größeren Kämpfen in Wolhynien an dem in Süd-Nord-Richtung fließenden und bei Czartorysk in den Styr mündenden Bache Kormin. In den letzten Septembertagen gewannen die Verbündeten in diesem Frontabschnitt trotz der russischen Gegenangriffe immer mehr an Raum und machten eine beträchtliche Anzahl von Russen zu Gefangenen. Am 1. Oktober warfen dann Teile der Gruppe Gerof nochmals den Feind in östlicher Richtung zurück und das deutsche XXIV. Reservekorps erstürmte an

diesem Tage das heilsumstrittene Dorf Czernysz. Von österreichisch-ungarischen Truppen hatte an den Gefechten am Korminbache besonders das Kavalleriekorps Graf Herberstein ruhmvollen Anteil. Die Niederlage, welche die Russen am 1. Oktober unter großen Verlusten, — am 2. Oktober betrug die Zahl der von den österreichisch-ungarischen Truppen in diesem Frontteile gefangen genommenen Russen 5400, am 3. Oktober die Zahl der von den deutschen Abteilungen zu Gefangenen gemachten feindlichen Soldaten 2400, — bei Czernysz erlitten, bewirkte, daß am 2. Oktober der Nordflügel der russischen 8. Armee und Teile des russischen Kavalleriekorps Weljaszew das Westufer des unteren Korminbaches bis auf kleine Stellungen an einzelnen Übergängen räumten.

Nach diesen für die Russen unglücklich verlaufenen Kämpfen am Korminbache unternahm der Feind etwas nördlicher, unterhalb des östlich Czartorysk weit nach Osten ausgreifenden Flußknies des Styrlaufes neue Vorstöße; diesmal mit mehr Glück. Am 3. Oktober gelang es Teilen des russischen Kavalleriekorps

Gyllenschmidt, verstärkt durch die aus der Gegend östlich Pinsk im Bahntransporte herangebrachten Teilen des russischen XXXI. Korps, im Raume von Kafalowka auf das westliche Styrufer vorzustößen und die dort befindlichen Teile des Kavalleriekorps Freiherr v. Hauser zurückzudrängen. Der Vorstoß dieser überlegenen russischen Kräfte erzielte auch am 4. Oktober Raumgewinn und kam erst in der Linie Lisowo—Nowosielki zum Stehen. Südöstlich Nowosielki drangen Teile des russischen Kavalleriekorps Weljaszew angreifend vor. Doch wurde am 6. Oktober dem russischen Vordringen Halt geboten und der Feind aus den Waldungen westlich Czartorysk im Gegenangriff der Verbündeten geworfen. Österreichisch-ungarische Bataillone entziffen den Russen das von diesen zäh verteidigte Dorf Kulikowicz am Styr, wobei sie 200 Gefangene einbrachten.

Am demselben Tage, an dem die Russen am Styr geworfen wurden, machte sich bereits die am folgenden Tage, dem 7. Oktober, einsetzende allgemeine russische Offensive an vielen Stellen der wolhynischen und ostgalizischen Front bemerkbar. Nördlich von Dubno und an der Putlowka setzte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte zum Angriff gegen die Front der k. u. k. 4. Armee (Erzherzog Joseph Ferdinand) und der k. u. k. 1. Armee (Fz. v. Puhalló) an. Überall wurde er unter schweren Verlusten zurückgeschlagen, stellenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Dyka, wo den Russen die



Fz. Ernst Horsekty Edler von Hornthal, Kommandant der Linzer Division mit seinem Stabe.